Winton und Tunstall,

Ecke Lackawanna & Wyoming Avenue.

Dry Goods für Baar.

Teppiche (Carpets), Oeltuch, und Federn von lebenden Gänsen von der Ostküste.
Großer Vorrath von Kleiderstoffen, Broche-Pairley und wollene Shawls.
Spezielle Hinweisung wird gemacht auf das

Buffalo Fabrikat schwarzer Alpacas,

n denen wir einen umfangreichen Vorrath haben. Uebertrifft den importirten in Farbe und Güte.

Burlock's Diamond Hemden

nnen wir billiger als irgend eine andere Firma liefern. Nach Maß angefertigt und garantirt.

Singer's „Familien Nähmaschine."

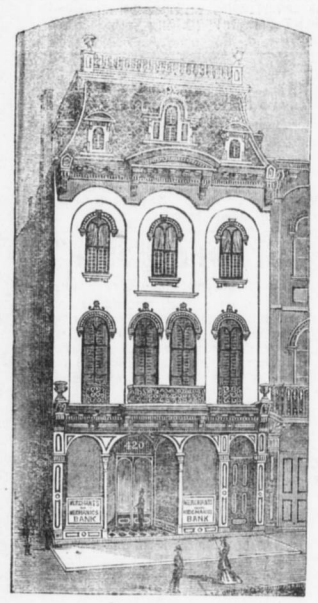
(Aus der New-York „Tribune", 26. Jan. 1866.)

Die neue und bedeutend verbesserte Familien Nähmaschine, welche nach mehr als zweijährigen Versuchen jetzt vollendet wurde, ist das künste von dieser Compagnie dargebotene Erzeugniß. Diese Maschine führt eine feinere Nadel als irgend eine andere, hat vorzügliche Vorrichtungen zum Säumen, Kräuseln, Einfassen, Litzeneinnähen, Bandaufnähen ꝛc., und ist der ausgedehntesten Leistungen fähig. Sie ist ebenfalls einfach, besteht aus wenig Theilen, ist leicht zu behandeln, dauerhaft, sicher und geräuschlos beim Arbeiten, mit einer gleichmäßigen Spannung, bildet ein gefälliges Möbel in jedem Hause und kann Allen aufrichtig empfohlen werden, die sich mit diesem modernen Hausgeräth versehen wollen.

Muster von allen Gattungen der Maschine und von den wunderbar feinen darauf genähten Arbeiten können stets in Augenschein genommen werden in dem Lokale von Winton u. Tunstall, Ecke der Lackawanna und Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Wir verkaufen diese Nähmaschinen auf monatliche Abschlagszahlungen und geben Instruktionen ür Erlernung des Nähens auf denselben. Charles Kaiser, deutscher Operator.

Es wird im Geschäft deutsch gesprochen. Scranton, 21. Mai 1868—ba



Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpenin,

Alkohol und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler,

Oefen und Blechwaaren,

Fensterglas zu Fabrikpreisen.

Scranton, 1. Juli 1869.

Die

Merchants & Mechanics Bank,

von Scranton, Pa.

apital - - - - - $250,000.00

Präsident—**John Handley.**
Vice-Präsident—**J. E. Burgeß.**
Cassirer—**Wm. Henry Fuller.**
Sekretär—**Joseph H. Günster.**

Directoren:

Joseph H. Günster,	Col. Peter Burschel,
Daniel B. Brainard,	Patrick McCann,
D. B. Oakes,	Edward Jones,
Daniel Howell,	M. M. Kearney,
David T. Richards,	Thomas Moore,

John Handley.

Sechs Prozent Interessen bezahlt auf Zeitdepositen.

Personen, welche in dieser Bank deponiren, können nach Belieben Geld ziehen.

Collektionen an allen Hauptorten werden gemacht und am Tage der Zahlung zum niedrigsten Wechsel-Course berichtigt.

Wechsel verkauft für New-York und Philadelphia, Deutschland, England, Irland, Schottland und allen Punkten von Europa.

Interessant

Für die Damen!!

Neue Waaren für Winter. Neue Waaren für Winter.

Japanesische Seide,
Merino's, Poplins,
Serges-Prints,
Delaines, Ginghams,
Federbarchent,
Flannels
ꝛc., ꝛc.

BLANKETS,
farbige Betteppiche,
Federn,
Oilcloths, Carpets.

Die
Besten Dry Goods Stores
in
SCRANTON
sind anerkannt
Die Galland'schen.

Sprechet vor!!!

soeben erhalten in

Galland's Arcade,

317 Lackawanna Avenue,
und
Galland's
DRY GOODS EMPORIUM,
Penn Avenue, Ecke der Lindenstraße,
am alten Platze.

Ungeheurer Zudrang in

Max Riess & Co.,

Schnitt-Waaren-Lager,

199 Lackawanna Avenue.

Gänzlicher Ausverkauf von

Winter-Waaren

wegen Umziehung

am 1. April

nach der Ecke von

Lackawanna & Wyoming Ave,

Kleiderstoffe und **Seidenwaaren**

billig

Shawls alle Sorten

Muslins beim Stück zu New-York Preisen

Linnens

Teppiche reine Wolle

für 75 Cts.

Oeltücher in allen Breiten

Pelzwaaren zum Kostpreise

kurz alles, was das Herz nur wünscht, zu noch nie dagewesenen Preisen.
Kommt und überzeugt Euch selber.

Eintritt frei!!!

N. B. 5 Prozent Rabatt für Schullehrer und Prediger. 6o70

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-,

Passage- und Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool ꝛc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland eindezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Miethş- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Päße ꝛc. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Großer Ausverkauf.

Wegen Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Geschäft auszuverkaufen, und offerirt deßhalb seinen großen Vorrath von

Schnitt-Waaren

u. s. w.

zum

Kostenpreise

und noch billiger.

Eine ausgezeichnet gute Gelegenheit wird irgend Einem, welcher in ein altes

gut etablirtes

und

profitables Geschäft

kommen will, geboten, das ganze Geschäft auszukaufen.

Kommt, sehet und benutzet diese gute Gelegenheit, billige Waaren zu bekommen.

Vergeßt nicht:

221 Lacka. Ave.,

bei

N. G. Goodman.

Zu verkaufen:

Der Unterzeichnete offerirt hiermit sein gesammtes in der 11. Ward gelegenes Eigenthum zum Verkaufe an. Dasselbe besteht aus doppeltem Store, Wohnhäusern u. s. w., alles in bester Lage und noch ganz neu. Nähere Auskunft ertheilt Friedrich Weichel,

12jr71 Cedarstr

Zur Beachtung.

Alle diejenigen, welche mir seit einem Jahr und darüber schulden, werden ersucht, binnen einem Monat zu zahlen, widrigenfalls ich Klage erheben werde.

17n70 Dr. Bodemann.

Wir streben nach Gefallen!

OWEN'S Atelier,

(früher Brownell's)

„Marble Block,"

224 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Da ich kürzlich das photographische Atelier von D. K. Brownell käuflich erstanden habe und das Geschäft schon eine Reihe von Jahren mit Erfolg führte, so bin ich im Stande, Bilder jeder Art anzufertigen, wie

Visiten-Karten, Ferrotypes,
Ivorytypes, Ambrotypes,
Stareoscope, Kaiser-Karten.

Besondere Aufmerksamkeit verwende ich auf die Porzellan Bilder, welche in großer Schönheit angefertigt und an Klarheit und Pracht von keinem anderen übertroffen werden.

Kommt und besehet die Proben.

Unsere Karten-Bilder sind in einer Weise ausgeführt, welche in diesem Theile des Staates nicht erreicht wird. Brillanz und Klarheit kennzeichnen sie alle als erste Klasse Arbeit. Ein Besuch überzeugt Jedermann.

Ein getreues Bild garantirt.

Kindern jeden Alters wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet, doch sollten deren Bilder zwischen 10 und 2 Uhr genommen werden.

Photographien,

vom Kleinsten bis zur Lebensgröße, colorirt mit Oel, Pastell, Wasser oder Indien-Farbe, vom Leben oder von alten Bildern copirt.

Alle Platten werden aufgehoben und können davon jederzeit Abzüge gemacht werden. Aufträge per Post werden pünktlich effektuirt. Das gewünschte Bild muß genau beschrieben werden.

Alle photographische Bilder werden gegen geringe Kosten colorirt.

Damen sollten keine blaßrothe, blaue oder purpurne Kleider tragen, da sie sich hell abnehmen. Im Empfang- und Ankleidezimmer ist stets eine Dame zur Hilfeleistung anwesend.

Bilder von Kranken und Todten werden im Hause genommen.

Ansichten von Gebäuden oder anderen Sachen werden zu den billigsten Preisen und sehr gut aufgenommen.

Sowohl bei hellem wie auch bei trübem Wetter werden Bilder genommen.

Albums, Rahmen und Quasten in großer Auswahl und billig.

3f70 J. G. Owen, Photographist.

Germania

Lebens Versicherungs Compagnie.

zu New-York.

Kapital und Ueberschuß,	$ 770,000 00
Jahrliches Einkommen	1,500,000 00
Versicherungen	27,150,000 00

Letzterklärte Dividende, 40 Prozent.

Germania Feuer Versicherungs Gesellschaft.

Baar-Kapital,	$ 500,000 00
Ueberschuß,	568,621 78
Total Vermögen	$ 1,068,621 78

Der Unterzeichnete ist alleiniger Agent für Scranton und Umgegend für diese beiden rühmlichst bekannten deutschen Gesellschaften und gern erbötig, jede nähere Auskunft zu ertheilen.

Versicherte Personen haben ihre Prämien an ihn zu zahlen. **M. Gehen,**

22,1j Office: Pittston Avenue, Scranton.

Blättertabak.

Wir halten auf Vorrath alle Sorten einheimischer Blätter-Tabacke, ebenso Havanna und Java in Originalverpackung.

Garney, Tripp u. Co.,

5mi6m 308 Lackawanna Ave.

Stadt und Staat.

Die Quittungen

über die eingegangenen Subscriptionen zum Hülfsfond können erst nächste Woche veröffentlicht werden, wegen Ueberfüllung mit anderem Lesestoff. Wir bitten daher um Geduld.

Bezahlt. In Zeiten, wie die jetzigen, wird es zur Pflicht für Jeden, der bezahlen kann, dies zu thun. Hunderte und Tausende von Arbeitern und kleineren Geschäftsleuten ist es im Augenblick unmöglich ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, da sie weder mit irdischen Gütern reichlich gesegnet sind, noch einen wohlgefüllten Seckel zu ihrer Verfügung haben. Wer daher Schulden hat und zahlen kann, sollte es als Christenpflicht betrachten dies zu thun, anstatt sein Geld gegen Wucherzinsen auszuleihen.

Zum Strike. Der Kampf zwischen Arbeit und Capital nimmt immer größere Dimensionen an und wirkt wahrhaft ruinirend auf alle Klassen der Gesellschaft; welche Folgen er noch haben mag, kann Niemand voraussehen, schlimm genug sind sie schon jetzt fühlbar.

Die seit einigen Tagen in Umlauf befindlichen Gerüchte von Arbeiterentlassungen in den hiesigen Werkstätten haben sich leider bestätigt. Der Präsident der D., L. u. W. Eisenbahn Co. gab am Freitag die Anweisung, daß etwa 2,000 Arbeiter entlassen und nur die nothwendigsten Arbeiten weitergeführt werden sollten. Alle Arbeiten in den Minen der Compagnie, die Senkung neuer Schachte ꝛc., der Bau von Zweigbahnen sollen sogleich eingestellt, auch nur die nothwendigsten Passagier- und Frachtzüge in Betrieb gehalten werden. Aus den Schmiedewerkstätten wurden am Samstag 50 Mann entlassen, auch in der Eisen- und Messing-Gießerei soll im Laufe dieser Woche die Arbeit eingestellt werden.

Wenn die Miner in den nächsten zwei Wochen ihre Arbeiten nicht wieder aufnehmen, so beabsichtigt auch die Dickson Compagnie viele ihrer Arbeiter zu entlassen.

Gerüchtsweise verlautet auch, daß die Eisen Compagnie ihre Operationen einschränken werde.

Am vorletzten Mittwoch trat der große Rath der Miners Union in Mahanoy City zusammen. Es waren 13 Delegaten von Luzerne, 10 von Schuylkill, 3 von Northumberland, 3 von Carbon und 2 von Columbia anwesend. Wie verlautet, zeigte sich durchaus keine Geneigtheit, einen Ausgleich herbeizuführen. Eine gleiche Hartnäckigkeit beweist die Reading R. R. Company, die jetzt als der entschiedenste Gegner der Miners Union auftritt. Sie hat den Transportpreis der Kohlen auf 86 die Tonne erhöht. Da natürlich in den Kohlen-Distrikten große Erbitterung gegen sie herrscht, so ergreift sie außerordentliche Vorsichtsmaßregeln, um ihr Eigenthum vor Zerstörung zu schützen. Fast gewinnt es den Anschein, als ob wir uns im Kriegszustande befänden, und es giebt gewiß auf beiden Seiten unruhige Geister genug, welche die Frage durch brutale Gewalt entschieden sehen möchten. Hoffentlich behält aber das gemäßigte Element die Oberhand.

Court. Nach einwöchentlicher Vertagung trat die Mayors Court am Montag wieder zusammen. Die Ertheilung von Wirthshaus-Lizensen war das erste Geschäft und dabei Holland stark in Nöthen. Die Folgenden waren so glücklich, ihr Gesuch in Gnaden gewährt zu sehen: Edward Günster, Robinson u. Menzel, T. P. Jones, Lorenz Zeidler, Joseph Miller, Thomas Mullany, John Rosen, Caspar Schelle, George Hartmann.

Abgewiesen wurden: Thomas Sainsbury, Andreas Schön, L. Matthews, J. Van Camp, W. G. Morgan.

Ihre Applikationen zogen zurück: C. W. Geary, Adam Heblich und Stephens u. Coyne.

Vermischtes. — Es scheint, daß unser sonst tüchtiger Berichterstatter über den Fackelzug einige der Geschäftslokale, die besonders geschmackvoll dekorirt waren, übersehen. Unter diese gehört der Store von Gebr. Sutto in Lackawanna Avenue, die Geschäftslokale von H. C. Burschel und C. H. Schadt, Wyoming Avenue, von Wm. Ziegler, John Rosen und Heinrich Walter in Cedar Straße, Peter Greter, C. M. Stahl und John Horn in Penn Avenue. Wir können natürlich nur solche Versäumnisse nachholen, auf die wir aufmerksam gemacht wurden.

Außerdem gebührt Anerkennung für ihre tüchtigen Leistungen dem Chief-Marschall, Hrn. Chas. W. Rösler, und dessen Assistenten, den vier Musikchören, welche unter der Leitung von Prof. H. G. Diller unentgeldlich spielten, und überhaupt Allen, welche dabei mitwirkten, um die Arrangements und den Fackelzug zu einem gelungenen zu machen. Zeitlich war es die erste Friedensfeier, die in den Ver. Staaten stattfand. Von den äußeren Stadttheilen, wie Petersburg und Dunmore, 11. und 12. Ward, Hyde Park u. s.w., war die Betheiligung eine zahlreiche. Großen Humor erregte das Transparent der 10. Ward: „Petersburger Frösche in Sauerkraut gedämpft."

Von Vereinslokalen waren dekorirt: Die Halle des Harmonie Club, und das Versammlungslokal des Scranton Liederkranz, Lindenstraße, zwischen Penn und Wyoming Avenues; nach dem Bericht eines Augenzeugen soll letztere einen besonders prachtvollen Anblick dargeboten haben.

Rühmliche Erwähnung verdient die 11. Ward, was Schmückung der Häuser und Illumination anbetrifft. Nebst den weiter oben benannten Häusern, war Schimpffs Halle ebenfalls fein dekorirt und beleuchtet, wie im „deutschen Viertel" überhaupt kaum ein Haus ohne Verzierung war. Auch die Collektionen fielen dort ziemlich reichlich aus, wie die in nächster Nummer erscheinende Liste beweisen wird; wer aber noch Nichts beigetragen hat, der gebe sein Scherflein noch im Laufe dieser Woche, damit sein Name mit den anderen publizirt werden kann.

— Ein 12jähriger Knabe, Namens Frank Welsh, sammelte am Mittwoch an dem Geleise der D., L. u. W. Eisenbahn Kohlen, als eine Lokomotive herankam und ihm beide Beine abfuhr. Er starb einige Stunden später.

— An den Spring Brook Pulver Mühlen ereignete sich am Donnerstag wiederum eine Explosion, wodurch ein Gebäude zerstört, aber Niemand verletzt wurde.

— Richter Conyngham's Begräbniß fand am vorigen Donnerstag in Wilkesbarre Statt. Lange vor der anberaumten Zeit brachten die verschiedenen Eisenbahnzüge eine große Menschenmasse von Auswärts (so von Scranton allein an 300 Personen), und man berechnete die Zahl der Fremden auf circa 6,000. Die Trauerprozession bewegte sich in folgender Ordnung vorwärts: Polizei; Ehrenwache, aus Freimaurern zu Fuß bestehend; eine Anzahl Prediger; Bahnträger und Begleiter; Todtenwagen; Freunde; St. Stephen Kirchengemeinde; Advokaten zu Fuß; Burgeß und Stadtrath; Feuerleute ꝛc.; Bürger zu Fuß und in Kutschen. Der Zug war ein sehr großer, da man die Zahl der Kutschen auf 100 und die der Fußgänger auf über 1000 veranschlägt. Die meisten Geschäftslokale waren geschlossen und viele mit Emblemen der Trauer bekleidet. In dem Verstorbenen verliert der Staat einen seiner edelsten und fähigsten Bürger, dessen Verlust noch auf lange Jahre eine fühlbare Lücke verursachen wird. Ehre seinem Andenken!

— Der Common Council trat am Donnerstag Abend dem Beschluß des Select Council bei, wonach ein städtisches Gefängniß gebaut werden soll. — J. P. Hand reichte seine Resignation als Schreiber ein, die angenommen und dann zur Neuwahl geschritten wurde. Vorgeschlagen waren das Stadtrathmitglied Millspaugh und F. A. Beamish; ersterer erhielt sieben und letzterer fünf Stimmen, wonach Millspaugh erwählt ist. Er leistete sogleich auf seinen Sitz im Stadtrath Verzicht.

— Die eiserne Brücke für Dodgetown wird in einigen Tagen erwartet.

— Der neue Lufischacht der Roaring Brook Compagnie ist jetzt 300 Fuß tief und wird nicht weiter geführt werden.

— Herr Peter Creter wird am nächsten Montag Abend in der Halle des Scranton Harmonie Club einen Ball abhalten, auf den wir besonders aufmerksam machen. Ein kleines Lustspiel wird dabei aufgeführt, für ein gutes Orchester ist ausreichend gesorgt, aber der Glanzpunkt des Abends ist ohne Zweifel das delikate Souper, welches aus der kundigen Hand der Mad. Creter serviert wird.

— Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums hat die L. u. Susq. Eisenbahn einen neuen Zug zwischen hier und Wilkesbarre eingerichtet. Derselbe verläßt Scranton um 7.52 Uhr Morgens; zurückkehren kann man um 12.28, 3.53 und 5.46 Nachmittags.

— Die Straßen- und Brücken-Committee des Select Council berichtete am Samstag Abend über die Eröffnung von Prescott Avenue in der 10. Ward. In Betreff von Cedarstraße lautete der Bericht dahin, daß die Grenzen überschritten worden und es nothwendig sei, die Straßenlinie festzusetzen, ehe man sie ebene. Der Bericht wurde dem Stadt-Anwalt und Vermesser zugewiesen.

— In jetziger Zeit wird die Mildthätigkeit von vielen Bedürftigen in Anspruch genommen; um so mehr ist es Pflicht der Presse, vor Schwindlern zu warnen. So soll ein Deutscher von Providence seine Bettelt ouren durch Scranton und bis nach Wilkesbarre machen und durch Vorschützung von Rheumatismus an mildthätige Seelen appelliren. Derselbe ist völlig gesund, aber ein unverbesserlicher Faullenzer, vor dem wir das Publikum dringend warnen. Wenn diese Mahnung nichts hilft, so werden wir Name und Signalement veröffentlichen.

— Beinahe wäre am Dienstag wiederum ein Zug von der Steinbrücke in den Fluß und eine Anzahl von Passagieren in ein besseres Jenseits befördert worden. Durch eine falsch gestellte Weiche wurde die Lokomotive und der Gepäckwagen vom Geleise geworfen, glücklicherweise aber fuhr der Bahnzug nur langsam und konnte sogleich zum Stillstand gebracht werden.

— Der Dampfkessel der Lokomotive No. 2 an der L. u. Susq. Bahn explodirte am Dienstag nahe Mauch Chunk, wodurch der Ingenieur Jakob Weinbreck und der Feuermann E. Yates getödtet wurden. Der Körper des letzteren konnte nicht gefunden werden.

— Nomination für Beamte des deutschen Bauvereins No. 1 am 18. März.

— Schaaren von Müssiggängern versperren beinahe gänzlich die Passage auf den Straßen. Wie wär's, wenn die Stadt einen Theil davon zur Straßenreinigung kommandirte?

— Die Pennsylvania Kohlen Co. hat alle Arbeiter in den Werkstätten entlang der Bahnlinie entlassen und zwar für die Dauer des Miner-Ausstandes.

— Die neue City Jail soll an Commercial Alley gebaut werden.

— Der Excelsior Social Club hielt am Dienstag Abend zur Feier des Purim-Festes in John Zeidlers Halle einen Maskenball ab, der wohl besucht war und zu Aller Zufriedenheit verlief. Für die Einladung dazu freundlichen Dank und wir bedauern, abgehalten worden zu sein.

Hülfs-Committee.

Eine weitere Versammlung des Committees zur Sammlung von Beiträgen für die deutschen Verwundeten, Wittwen und Waisen und zur Bestreitung der Ausgaben für die Friedensfeier wird am

Sonntag den 12. März,

Abends 8 Uhr, im Lokale von John Rosen, Cedarstraße, abgehalten werden und sind alle Diejenigen, welche im Besitz von Geldern und Listen sind, dringend dazu eingeladen.

Wer bis zur angegebenen Zeit keine Rechnung abgelegt hat, wird öffentlich dazu aufgefordert werden.

Auch wäre es wünschenswerth, wenn vor Samstag Abend sämmtliche Lampen in J. Zeidlers Halle abgeliefert würden. Dieselben werden wahrscheinlich öffentlich versteigert und der Ertrag fließt dem Hülfsfond zu. Wer daher eigenmächtig Lampen zurückbehält, macht sich des Diebstahls an Wittwen und Waisen schuldig und wird, wenn bekannt, öffentlich gebrandmarkt.

Für das Committee,
L. Schimpff, Sekretär.

Vom deutsch-amerikanischen „Conversations-Lexicon" ist jetzt No. 31 erschienen, womit der 4. Band eröffnet. Die ferneren Lieferungen des Werkes, dessen Redaktion nach wie vor unter der trefflichen Leitung des Hrn. Professor Schem verbleiben wird, werden von jetzt an wieder pünktlich bis zum Schlusse des Werkes erscheinen.

Die Vorzüge dieses deutsch-amerikanischen Conversations-Lexikon's vor allen in Deutschland erschienenen Werken dieser Art bestehen in folgendem: Berücksichtigung und eingehende Behandlung auch aller amerikanischen Verhältnisse — Berichte über deutsches Leben und Wirken in allen Ländern und Welttheilen — Vollständigkeit aller geschichtlichen, statistischen, geographischen u. s. w. Artikel bis auf die allerneueste Zeit — strikte Objektivität — und endlich eine von pedantischer Trockenheit weit entfernte ansprechende Darstellungsweise; und diese Vorzüge haben dem Werke von Anfang an den vollen Beifall der Leser und der Presse hier und in Deutschland erworben.

Von dem s. Z. von Heren Gerhard angekündigten amerikanischen Supplementband für die in Deutschland erschienenen Conversations-Lexika wird die erste Lieferung in kurzer Zeit ausgegeben werden.

Vergeßt nicht, daß Herr Chittenden, Eigenthümer der Apotheke gegenüber dem Courthause dahier, Rezepturen auf das Gewissenhafteste ausführt und alle in sein Fach einschlagenden Artikel vorräthig hält. Es wird deutsch daselbst gesprochen. 2w

— Die Pennsylvania Eisenbahn wurde vor 25 Jahren gebaut. Gegenwärtig repräsentirt sie ein Capital von $65,000,000. 2- bis 3000 Meilen Schienen sind gelegt.

— Amerikanische Editoren sind große Sprachkenner und große Sprachverderber, daß muß man ihnen lassen. Viele stehen sogar mit der eigenen Muttersprache auf gespanntem Fuße; wenn es sich aber um eine fremde Sprache handelt, dann sind sie erst recht großartig und es kommen dabei oft die lächerlichsten Schnitzer zum Vorschein. So schrieb vor Kurzem ein englischer Kunstkritikus über ein Concert: Fräulein N. entzückte das Auditorium mit dem schönen deutschen Lied:

„O, lind're meinen Leibesschmerz!"

Natürlich wollte der gute Mann sagen: „Liebesschmerz"; wie sie aber beharrlich „Leiderfranz", „Leidertafel" sagen, so gab es eben diesmal einen „Leibesschmerz." Ob man da nicht selbst Leibschmerzen bekommen kann, aber vor Lachen?

— In der ABC-Straße Nr. 13 in Hamburg erregte bei der Illumination am Sonntag der Laden eines Fettwaarenhändlers vielseitige Aufmerksamkeit. Im Schaufenster daselbst war eine mehrere Fuß lange Wurst, umgeben von einer Anzahl kleinerer Würste, aufgehängt mit der Unterschrift:

„Wie diese Wurst unter den Würsten,
Ist König Wilhelm unter den Fürsten."

(Aus dem New-Yorker Independent.)

Einige Fragen beantwortet.

An den Finanz-Redakteur des Independent.

Ich besitze ein paar tausend Dollars die ich in meinem Geschäfte nicht brauche, und möchte dieselben gern so anlegen, daß ich bei vollkommener Sicherheit meines Capitals den größtmöglichen Nutzen daraus zöge. Deshalb wende ich mich an Sie mit einigen Fragen, um deren Beantwortung ich Sie entweder im Privatwege oder durch die Spalten Ihres Blattes bitte:

1. Halten Sie in der Regel Eisenbahn-Bonds erster Hypothek für eine gute Capitalanlage? Worin unterscheiden sich diese Bonds von einer gewöhnlichen Hypothek auf Grund-Eigenthum?

2. Ich habe gelesen, daß 73.10 Bonds der Nord-Pacific-Bahn den Capitalisten empfehlen. Warum halten Sie dieselben für ungewöhnlich sicher?

3. Ist die Regierung zur Einlösung dieser Nord-Pacific-Bonds verpflichtet?

4. Ich habe gelesen, daß diese Bonds at pari verkauft werden. Ist das nicht zu hoch? Kann man gute Eisenbahn Bonds nicht billiger kaufen?

5. Ich besitze einige Fünfzwanziger. Glauben Sie, daß die Regierung dieselben bald einlösen wird?

6. Was für eine Sicherheit haben die Kapitalisten dafür, daß die 73.10 Bonds der Nord-Pacific Bahn nicht später ins Sinken gerathen, so daß Diejenigen, welche sie alsdann zu verkaufen sich gezwungen sehen, durch das Sinken Verluste erleiden?

Auf obige Fragen antwortet der Independent.

I. Bis jetzt haben sich die amerikanischen Eisenbahnbonds erster Hypothek stets als eine ganz vorzüglich sichere Kapitalanlage bewährt. Die Kapitalisten haben verhältnißmäßig an solchem Papier an Interessen und Kapital geringere Verluste erlitten als bei irgend welchen anderen Placirungen ihrer Gelder. Das ist die Geschichte der Eisenbahn-Sicherheiten. Natürlich gibt es vereinzelte Fälle von schlechter Verwaltung und Verlusten, aber weit öfter hat sich die Anlage von Geld in Grundbesitz durch schlechte Besitztitel, durch Verfallen der Versicherungspolicien, durch Sinken des Bodenwerthes als eine verfehlte Spekulation herausgestellt. Der Eisenbahnbond stützt sich auf eine Grundlage, wie wenige oder gar keine anderen Werthpapiere sie haben, nämlich:

1. Gewöhnlich hängt die Zahlungsfähigkeit einer Eisenbahn hauptsächlich von ihrem Geschäftsverkehr ab und in der Regel steigt dieser Verkehr, je älter die Bahn und je größer die Zahl der Menschen wird, welche sich an der Bahnstrecke niederlassen; mit einem Wort: das Einkommen der Bahn (folglich die Fähigkeit, ihre Schulden zu bezahlen) wächst mit der Zunahme der Bevölkerung.

2. Ist erst einmal eine Eisenbahn gebaut, so erzeugt sie selbst bald einen Geschäftsverkehr, welcher sie profitabel macht. Sie schafft einen Gütertransport, welcher vorher nicht da war, und der mit der wachsenden Bevölkerung sich immer schneller entwickelt.

3. Eine Eisenbahn wird in der Regel von einer Gesellschaft geeignet, welche aus Kapitalisten und erfahrenen thätigen Geschäftsmännern besteht, deren Einkommen, finanzielle Stellung, kaufmännischer Ruf und amtliche Position von der Zahlungsfähigkeit und dem Erfolg der Bahn, zu welcher sie gehören, abhängt. Dies mächtige Zusammenwirken von Privatinteressen treibt dazu an, daß alle Betheiligten beharrlich dahin streben, die Einträglichkeit und Solidität der Unternehmung zu erhöhen, von welcher sie abhängen.

4. Endlich steigt die Sicherheit der Eisenbahnbonds erster Hypothek mit jedem Dollar, der, nach erfolgtem Bau der Bahn, noch für Verbesserungen und Erweiterungen oder neue Geschäftsverbindungen verwendet wird, weil durch solche die Einträglichkeit und der Werth des Besitzthums vermehrt wird, auf welches diese Bonds basirt sind. Auf diese Weise kann es geschehen, daß eine zweite, noch darauf gelegte Hypothek, die Sicherheit der ersten vergrößert. Die Hypotheken auf Grundbesitz können durch Verbesserungen nicht mehr gewinnen, weil diese mit der Zeit an Werth abnehmen, aber die Eisenbahnen verbessern sich immer mehr, je älter sie werden, und gewähren eben damit ihren Gläubigern eine beständig zunehmende Sicherheit für die Schuld, die contrahirt wurde, um sie zu bauen. Aus diesen Gründen sind die Eisenbahn-Bonds erster Hypothek für die sicherste Kapitalsanlage zu erachten, die es überhaupt giebt.

II. Die Nord Pacific Bahn hat eine dreifache solide Grundlage, durch welche sie in finanzieller Hinsicht ganz unerschütterlich gemacht wird.

1. Besitzt sie eine reiche und sichere Ausstattung mit Grundeigenthum von über zwei und zwanzig tausend Acker fruchtbaren Landes zu jeder Meile ihres Schienenweges, oder (abgesehen von der gewöhnlichen Sicherheit, welche eine Bahn durch ihren Betrieb gewährt) eine Farm von 500 Acker für jeden $1000 Bond, den sie an das Publikum verkauft. 2. Es ist zu erwarten und wir halten es für ganz gewiß, daß ihr Geschäft einen solchen Aufschwung nimmt, daß es sich ganz durch sich selbst erhalten und sehr bald einen erklecklichen Ueberschuß abwerfen wird. 3. Die Unternehmung wird von Männern geleitet, deren Unbescholtenheit allgemein anerkannt ist, und deren finanzielle Stellung, deren Geschäftskundigkeit und gründliche Erfahrung eine vollkommene Garantie dafür bietet, daß Alles mit Sparsamkeit, Energie und Gewissenhaftigkeit betrieben wird.

III. Die Regierung hat formell die Bezahlung der 73.10 Bonds der Nord Pacific Bahn zwar nicht garantirt, aber sie hat mehr gethan, indem sie der Compagnie ohne Vorbehalt eine so immense Strecke fruchtbaren Landes geschenkt hat, daß damit die Bonds mehr als doppelt bezahlt werden können. Die Region, in welcher diese herrliche Domäne gelegen ist, vereinigt in bewunderungswürdigem Grade die drei Elemente, welche zu erfolgreicher Landwirthschaft unerläßlich sind: natürlicher Reichthum des Bodens, ein mildes Klima (er liegt um zwei Breitengrade südlicher wie Paris und um 6 südlicher wie London) und genügender Regenfall.

IV. Wenn verschiedene Arten von Werthpapieren in Hinsicht auf ihre Sicherheit gleichstehen, so kann ihr respektiver Werth nur davon abhängen, wie viel sie eintragen. Von diesem Gesichtspunkte aus sind die Nord Pacific Bonds, mit einem Ertrage von 73.10 Prozent in Gold und zu haben at pari in Papiergeld, die einträglichste Kapitalanlage, die uns bekannt ist. Als eine Einnahm-Quelle betrachtet, sind sie sogar billiger, als ein sechsprozentiger Gold-Bond zu 82 oder als ein sechsprozentiger Currency-Bond zu 74½, mit andern Worten: einhundert Dollars, die in Nord Pacific Aktien at pari angelegt werden, tragen mehr Zinsen, als dieselbe Summe, wenn sie in 6prozentigen Gold-Bonds zu 82 placirt wird.

V. Es ist uns sehr wahrscheinlich, daß ein großer Theil Derer, welche gegenwärtig Regierungsbonds besitzen, sich gezwungen sehen wird, sie in kurzer Frist abzuliefern, und dafür den Baarbetrag oder einen neuen 5prozentigen Bond entgegenzunehmen. Alles läßt darauf schließen, daß die Regierung bald im Stande sein wird, die Masse ihrer Fünfzwanziger zu einem niedrigeren Zinsfuße zu convertiren. Deshalb haben wir allen unseren Abonnenten durchgängig den Rath ertheilt, ihre Regierungsbonds in Eisenbahnpapiere erster Klasse umzusetzen, weil die Sicherheit dabei ganz dieselbe, dagegen die Dauer der Capital-Anlage und der Ertrag größer ist.

VI. Natürlich sind alle Werthpapiere, auch die der Vereinigten Staaten, kleinen, gelegentlichen Courseschwankungen im Preise unterworfen. Doch ist dies nur das Ergebniß von äußeren Umständen, und keineswegs eine Veränderung des wahren Werthes. Aber dieselben Ursachen, welche jetzt die 73.10 Bonds der Nord-Pacific-Bahn zu einem äußerst guten und gesuchten Werthpapier machen, werden dieselben natürlich auch im Markte halten, so daß Alle, welche ihre Bonds wieder in Baar umzusetzen wünschen, es jederzeit ohne Verlust werden bewerkstelligen können. In der That läßt sich bei ihrer überwiegenden Sicherheit, bei ihrem hohen Zinsfuß und bei der Fürsorge, die getroffen ist, daß sie von Seiten der Compagnie jederzeit mit 10 Prozent Prämie bei Landverkäufen angenommen werden, viel eher erwarten, daß die 73.10 der Nord Pacific R. R. Compagnie über Pari hinauf gehen werden, als daß sie darunter herabsinken.